

Wochenschrift. Abonnements-
Preis für Halle und unsere
unmittelbaren Abnehmer: 20
Silbergroschen.

Der Courier.

Durch die K. Post-Anstalten
im Reg.-Bezirk Merseburg,
in Nordhausen, Halber-
stadt, Quedlinburg und
Mischerleben: 22 1/2 Sgr. In
allen andern Orten: 27 1/2 Sgr.

Hallische

für Stadt



Zeitung

und Land.

In der Expedition des Couriers (Redakteur C. G. Schwetschke.)

Nr. 121.

Halle, Sonnabend den 27. Mai

1837.

Hierzu eine Beilage.

Anzeige.

Bei der am 22. und 23. d. M. fortgesetzten Ziehung der 5. Klasse 75. Königl. Klassen-Lotterie fiel der 3te Haupt-Gewinn von 50,000 Thlr. auf Nr. 89,094 nach Liegnitz bei Leitgeb; ein Haupt-Gewinn von 40,000 Thlr. auf Nr. 7327 nach Breslau bei J. Holschau; 1 Haupt-Gewinn von 20,000 Thlr. auf Nr. 90,136 nach Köln bei Reimbold; 1 Gewinn von 10,000 Thlr. auf Nr. 38,738 in Berlin bei Borchardt; 3 Gewinne zu 5000 Thlr. fielen auf Nr. 47,384, 59,355 und 87,249 in Berlin bei Seeger, nach Barmen bei Holzschuber und nach Schweidnitz bei Kubnt; 8 Gewinne zu 2000 Thlr. auf Nr. 21,726, 88,527, 45,266, 74,080, 76,925, 79,257, 84,623 und 85,191 in Berlin bei Alewin, nach Breslau bei Schreiber und bei Schummel, Danzig bei Reinhardt, Magdeburg bei Koch, Merseburg bei Kieselbach, Nordhausen bei Schlichteweg und nach Schwedt bei Goldstein; 40 Gewinne zu 1000 Thlr. auf Nr. 2769, 7283, 12,356, 15,233, 24,666, 25,359, 27,745, 27,778, 27,917, 29,244, 35,080, 35,500, 41,887, 42,021, 46,311, 49,896, 51,942, 65,633, 66,114, 70,631, 75,449, 83,860, 84,703, 87,792, 91,059, 91,180, 92,810, 94,531, 95,366, 95,651, 95,877, 95,181, 99,898, 100,997, 103,923, 104,214, 105,675, 107,149, 109,849 und 110,935 in Berlin 2mal bei Alewin, bei Gewer, 4mal bei Magdorff, bei Messag, 5mal bei Seeger und bei Wolff, nach Barmen bei Holzschuber, Bonn bei Haast, Breslau bei Gerstenberg, bei J. Holschau, bei Jänsch, bei Krubuscher und bei Schreiber, Briesg bei Böhm, Bunzlau bei Appun, Köln bei Reimbold, Danzig bei Reinhardt, Düsseldorf bei Spag, Erfurt bei Tröster, Grünberg bei Hellwig, Halberstadt bei Sühmann, Halle bei Lehmann, Jüterbogk bei Gestewig, Kempen bei Berndt, Königsberg in Pr. bei Heygster, Magde-

burg 2mal bei Brauns, Memel bei Kauffmann, Meise bei Jäkel, Stettin bei Rolin und bei Wilsnach und nach Tilsit bei Löwenberg; 52 Gewinne zu 500 Thlr. auf Nr. 809, 4998, 6058, 6860, 8685, 21,028, 21,252, 23,209, 24,964, 30,894, 33,675, 36,300, 37,119, 38,857, 40,094, 40,831, 41,372, 42,518, 43,636, 46,424, 51,158, 53,468, 54,022, 56,499, 57,896, 60,801, 61,018, 64,233, 64,682, 66,133, 67,377, 67,999, 68,420, 70,795, 71,805, 73,020, 74,609, 74,737, 76,284, 76,629, 78,773, 83,354, 83,922, 85,716, 90,168, 90,670, 90,762, 101,316, 107,609, 108,389, 110,309 und 111,760 in Berlin bei Alewin, 5mal bei Burg, bei Magdorff, bei Moser, 5mal bei Seeger und bei Wolff, nach Aachen bei Levy, Beeskow bei Grell, Breslau 2mal bei J. Holschau und bei Schreiber, Bromberg bei Schmuel, Bunzlau bei Appun, Köln 3mal bei Reimbold, Danzig bei Rogoll, Driesen bei Löwenberg, Eberfeld bei Heymer, Erfurt bei Tröster, Slogau 2mal bei Bamberger und bei Levysohn, Halberstadt bei Alexander, Halle bei Lehmann, Jferlohn bei Hellmann, Königsberg in Pr. bei Borchardt, bei Burchard und bei Samter, Landsberg a. d. W. bei Borchardt, Magdeburg bei Büchting, Minden bei Wolfers, Mühlhausen bei Blachstein, Nordhausen bei Schlichteweg, Posen bei Bielefeld, Potsdam bei Hiller, Reichenbach bei Parisien, Sagan bei Biesenthal, Salzwedel bei Pflughaupt, Schweidnitz bei Scholz, Stettin 2mal bei Rolin, Thorn bei Kaufmann und nach Wesel bei Westermann; 87 Gewinne zu 200 Thlr. auf Nr. 2832, 3490, 4094, 9068, 9813, 11,951, 13,700, 14,747, 15,805, 15,903, 16,285, 17,261, 17,341, 19,762, 23,433, 24,273, 25,892, 26,219, 26,696, 28,930, 28,974, 30,111, 31,746, 35,691, 39,552, 40,536, 40,866, 44,461, 46,765, 48,868, 50,192, 50,357, 50,396, 54,032, 54,089, 54,314, 54,786, 57,577, 57,831, 58,783, 59,150, 62,728, 62,772.

63,935. 64,838. 64,977. 68,988. 69,466. 70,713.
71,696. 72,444. 75,105. 76,073. 76,234. 77,535.
77,898. 78,326. 79,858. 80,062. 81,495. 81,808.
83,454. 86,867. 86,898. 87,253. 89,524. 89,649.
90,376. 92,482. 93,295. 94,729. 95,729. 96,403.
96,924. 98,016. 98,580. 100,837. 101,126.
101,615. 101,680. 102,149. 102,879. 106,565.
109,380. 110,210. 110,325 und 111,361.

Die Ziehung wird fortgesetzt.

Berlin, den 24. Mai 1837.

Frankreich.

Paris, d. 20. Mai. Die Verhandlungen in der Pairskammer, seit lange ohne aufregendes Interesse, waren in den letzten Tagen politisch bedeutend. Die Pairs beschäftigten sich mit der Regulirung ihrer Kompetenz als höchster Gerichtshof. Was in dem Aprilprozeß vermisst und nur provisorisch angeordnet wurde, soll nun in gesetzliche Form gebracht werden. Dabei hat ein Antrag der Kommission, wonach der Pairskammer das Recht zustehen sollte, sich selbst als Tribunal zu konstituiren, Anlaß zu lebhafter Debatte gegeben. Die Regierungsgewalt würde leiden, wenn man den Pairs diese Initiative einräumte. Der Gegenstand ist, zu nochmaliger Erwägung, an die Kommission zurückgewiesen worden; man vermuthete, sie werden absehen von dem bedenklichen Antrag. Eine zweite, noch stürmischere, Debatte fand statt (in der Sitzung vom 19. Mai) über den Gesetzesvorschlag, wodurch der Raum, worauf der im Februar 1831 vom Volke demolirte erzbischöfliche Palast gestanden hat, der Stadt Paris überlassen werden soll. Zwar ist das Projekt durchgegangen, — wie vorauszusehen war, denn die Majorität der Pairskammer ist folgksam — aber die Opposition zeigte sich doch ungewöhnlich stark; von 101 Pairs stimmten 73 für, 28 gegen die von dem Erzbischof von Paris angefochtene Expropriation.

Strassburg, d. 19. Mai. Heute früh um acht Uhr begannen vor dem Affisenhof die Verhandlungen über den Prozeß der fünf Kontumazialverurtheilten aus der Militair-Aufstandssache vom 30. Oktbr., die sich später freiwillig stellten. Die Angeklagten Lombard, Militairarzt; Gros, Pétry und Dupenhoat, Lieutenants im Pontonniers-Bataillon, und v. Schaller, Lieutenant im dritten Artillerie-Regiment, werden eingeführt. Der dem Publikum vorbehaltenene Raum ist nur wenig besetzt, die Zahl der Zeugen äußerst gering, und ihre Erklärungen bringen keine neuen Thatbestände an das Licht. Aus Allem geht hervor, daß die Angeklagten vorzüglich durch Geldverlegenheit zur Theilnahme an dem Komplott vom 30. Oktbr. hingerissen wurden, das überdies ihrem ungezügeltten Ehrgeiz Aussicht eröffnete. Nachmittags stellt der k. Procurator sein Requisitionarium und dann folgen die Repliken. Um 5½ Uhr tritt die Jury der Berathung ab, und nach einer halbstündigen Frist kehrt sie in den Sitzungssaal zurück. Der Präsident der Geschworenen spricht wie der vom 18. Jan. über sämmtliche Angeklagte sein Nichtschuldig. Die Angeklagten werden sofort in Freiheit gesetzt.

Familien-Nachrichten.

Todesanzeige.

Nach einem sechstägigen Krankenlager verschied am 22. d. M., Nachts 12 Uhr, sanft und ruhig am Lungenschlage der Justiz-Kommissair, Herr Christian Gottfried August Hüzeden, im 74-ten Jahre seines Lebens. Wir betrauern mit tiefer inniger Wehmuth an seiner Gruft den Verlust eines theuren Aewerwandten, der uns ein väterlich treuer Freund war, und widmen Verwandten und Freunden diese traurige Anzeige ganz ergebenst.

Albertstedt, den 25. Mat 1837.

Dorothea Elisabeth Hüzeden,
geb. Schmelzer, als Schwägerin.

Caroline Auguste Jähnigen,
geb. Hüzeden, als Nichte.

Wilhelm Jähnigen.

Bekanntmachungen.

Da die bisher stattgehabte Belegung von Kapitalien bei der Königl. Bank gegen zwei Procent Zinsen und achtstägige Kündigung durch Korporation und Privat-Personen zu Mißverhältnissen geführt hat, ist beschloffen worden, dergleichen Capitalien vom 1. Juni d. J. ab, sowohl bei der Hauptbank, als bei den Provinzial-Comptoiren nur gegen Festsetzung einer dreimonatlichen Kündigung anzunehmen. Es werden deshalb von diesem Zeitpunkte an die über solche Belegungen für Korporationen und Privat-Personen auszufertigenden zweiprocentigen Obligationen diese Kündigungsfrist erhalten, wovon das Publikum mit der Bemerkung in Kenntniß gesetzt wird, daß die bisherige Belegung der Kapitalien für Minderjährige, Kirchen, Schulen und milde Stiftungen bei der Königl. Bank, so wie deren gesammter Geschäftsverkehr mit den Gerichten hierdurch keine Aenderung erleide. Eben so verbleibt es in Betreff der bis zum 1. Juni d. J. an Korporationen und Privat-Personen ausgestellten zweiprocentigen Bank-Obligationen bei der obligationemäßigen Kündigung.

Berlin, den 25. April 1837.

Haupt-Bank-Direktorium.

Diejenigen hiesigen Einwohner, deren Söhne außerhalb der Stadt Halle im Jahre 1817

geboren, mithin jetzt in das militairpflichtige Alter getreten sind, werden hierdurch aufgefordert, dieselben spätestens

von jetzt ab bis zum 4. Juni c., mit Ausnahme der Sonntage, Vormittags von 9 bis 12 Uhr

in unserm Commissions-Zimmer vor dem Hrn. Stadtrath Ablung persönlich zu stellen, um ihre Eintragung in die Stammrolle bewirken zu können, wobei zugleich die Vorlegung des Geburtscheins erforderlich ist.

Bei etwaniger Abwesenheit solcher Militairpflichtigen sind nichts destoweniger die Eltern, Vormünder oder sonstige Angehörige verpflichtet, binnen gleicher Frist die Eintragung zu bewirken, und wird dabei bemerkt:

daß bei späterer Meldung der Militairpflichtige des Loosungsrechts für verlustig erklärt und im Fall der Tauglichkeit zuerst eingestellt werden wird.
Halle, den 13. Mai 1837.

Der Magistrat.

Das von dem Curatorium der Sparkasse zu Zeitz am 31. October 1833 für die Wittve Marie Christiane Um brecht zu Zeitz unter No. 1215. ausgefertigte Sparkassenbuch über 196 Thlr. soll der Eigenthümerin in der Nacht vom 26. zum 27. April 1835 durch Einbruch entwendet worden sein, und es hat sich daher der unbekannt Inhaber desselben spätestens in dem auf

den 1. Julius cr., 11 Uhr,
vor dem Ober-Landes-Gerichts-Auscultator v. Seebach II. anberaumten Termine zu melden, widrigenfalls die Amortisation des Sparkassenbuchs erfolgen wird.

Urkundlich unter des Königl. Ober-Landes-Gerichts größerm Insignel und gewöhnlicher Unterschrift.

Raumburg, den 3. März 1837.

Königl. Preuß. Ober-Landes-Gericht von Sachsen.
Wahlmann.

Nothwendiger Verkauf. Königl. Land-Gericht zu Halle.

Es sollen

- 1) die Erbpachtsgerechtigkeit an der Koppelhaltung auf den Wiesen und Aeckern in der Hallischen Stadefur, welche ohne Abzug des darauf haltens den jährlichen Canons von 90 Thlr. auf zwöshundert Thaler abgeschätzt ist, ingleichen
- 2) die Erbpachtsgerechtigkeit an dem obern Theile des sogenannten Saalbergs zwischen Halle und Böllberg, welche ohne Abzug des darauf ruhenden jährlichen Canons von 5 Thlr. 25 Sgr. — auf zwei und sechzig Thaler sechs Silber Groschen acht Pfennige abgeschätzt ist,

beide der Kammerherrin v. Kerffenbrock geborne v. Thadden erpachtungsweise zugehörig, deren Hypothekenscheine und Taxen in der Registratur einzusehen sind,

am 1. Juli c.,
Vormittags 11 Uhr,
an ordentlicher Gerichtsstelle subhänirt werden.

Uebrigens sollen die Gebote lediglich auf den jährlichen Canon ohne die Bedingung eines Erbstands-Quantis abgegeben werden.

Alle unbekannt Reel-Prätendenten werden gleichzeitig aufgeboten, sich bei Vermeidung der Präklusion spätestens in diesem Termine zu melden.

Bekanntmachung.

Die Anlage einer Sakristei bei der Kirche zu Senftenburg soll dem Mindestfordernden überlassen werden.

Ich habe hierzu Termin auf

den 7. Juni d. J.

Vormittags 10 Uhr, hier anberaumt, und lade zu demselben qualificirte Werkmeister hierdurch ein.

Helmstedt, den 23. Mai 1837.

Der Königl. Landrath
v. Kerffenbrock.

Subhastations-Patent.

Der dem Gastwirth Andreas Heinecke gehörige, sub No. 28. zu Trebnitz belegene Gasthof zum goldnen Löwen, nebst Hofraum, Stallung, Scheune, Garten und noch dazu gehörigen 24 $\frac{1}{2}$ Morgen Acker, abgeschätzt auf 6065 Thlr. 22 Sgr. 6 Pf. Cour., soll Schuldenhalber auf

den 6. October c., Vormittags 11 Uhr,
an hiesiger Gerichtsstelle dem Meistbietenden verkauft werden. Taxe und Hypothekenschein befinden sich in unserer Registratur.

Trebnitz, den 18. März 1837.

Das Adelig von Rauchhauptsche
Patrimonial-Gericht.
Jungmanns.

Holzverkauf.

Mittwoch den 31. Mai c., früh 9 Uhr, sollen im Königl. Heidereviere, Distrikt Lieskauer Ecke, eine Quantität Birken und Kiehlen auf dem Stamme versteigert, und die Bedingungen im Termine bekannt gemacht werden.

Petersberg, den 25. Mai 1837.

Der Oberförster
Fromme.

Bei Th. Bode in Berlin ist erschienen und in Halle bei C. A. Schwetschke und Sohn zu haben:

Die Destillation auf kaltem Wege

oder: vollständige Anweisung alle Sorten doppelte und einfache Branntweine und Liqueure auf kaltem Wege eben so gut und um 20% billiger, als auf der Blase, zu bereiten; ingleichen zwei Sorten Rum um 25% billiger, von welchen die feinere Sorte dem Jamaica-Rum an Wohlgeschmack in Nichts nachsteht. Nebst einer Anweisung den Spiritus zu rektificiren, die zur Färbung der Branntweine nöthigen Farben, verschiedene Sorten gewürzte Branntweine, Liqueure und einen guten Punsch-Extrakt zu bereiten, von Rudolph, Destillateur. Pr. 1 Thlr.

Der Verfasser dieser Schrift machte unlängst in öffentlichen Blättern bekannt, daß er bereit sei, einen Jeden gegen ein Honorar von 3 Thlr. in der Destillation auf kaltem Wege praktisch zu unterrichten. Da nun in Folge dieser Anzeigen viele Aufforderungen von Auswärtigen eingegangen sind, so erklärt der Verfasser hiermit, daß es ihm an Zeit mangelt, diesen Aufforderungen Genüge leisten zu können, er sich jedoch in Folge derselben entschlossen hat, eine gedruckte Anweisung zu liefern, von welcher er glaubt, daß dieselbe so faßlich und vollständig abgefaßt ist, daß nach derselben ein jeder leicht selbst die Destillation auf kaltem Wege vollziehen kann; auch wird diese allen denen, welche bereits einen praktischen Unterricht bei dem Verfasser genommen haben, von Nutzen sein und als Leitfaden dienen.

Eine Auswahl geschmackvoller Gold- und Silberwaaren zu soliden Preisen empfiehlt

F. Gansen, Juwelier und Goldarbeiter,
große Ulrichstraße No. 56.

Sonntag, den 28. Mai: Die Räuber, Trauerspiel in fünf Aufzügen, von Schiller.

Montag, den 29. Mai: Der Dachdecker, komisches Gemälde in fünf Akten. Hierauf: Kataplan, Baudeville in 1 Akt.

Fünf und zwanzig Stück sehr fette Hammel sind von jetzt an bei dem Gutsbesitzer Päßler in Wörbzig bei Gröbzig zu verkaufen.

Ein noch guter vierspänniger Leiterwagen, so wie auch das dazu gehörige Erdrezeug, steht im Gasthofe zu Kollsdorf zum Verkauf.

75 Stück fette Hammel stehen zu verkaufen auf dem Amte Hederleben bei Eisleben.

So eben erschien und ist in allen Buchhandlungen zu haben, in Halle bei E. A. Schwesche und Sohn:

Die Schul-Ordnung des Hochstifts Münster vom Jahre 1776.

Mit vergleichender Rücksicht auf die Bedürfnisse, Wünsche und Verirrungen der Pädagogik unserer Zeit kritisch und litterarisch erläutert und mit einer historischen Einleitung über das frühere Schulwesen in den katholischen Staaten Deutschlands überhaupt und im Hochstift Münster insbesondere versehen von Dr. E. F. Vogel, Privatdoc. d. Rechte und d. Philos. an der Univers. zu Leipzig. gr. 8. XII, LXXXV u. 138 S. Belindruckpap. 1 Thlr. 6 Gr.

Diese, allen Freunden des Schulwesens hiermit dargebotene, Schulordnung zeichnet sich durch ächte Liberalität, verständige Beachtung des praktischen Bedürfnisses beim Schulwesen, wohlberechnete Verbindung der Ansprüche des Humanismus mit den Forderungen des Realismus, und durch klare Entwicklung der Hauptprobleme der Pädagogik vor allen gleichzeitigen und späteren Gesetzen dieser Art wesentlich aus, und ihr hierdurch begründeter Werth für die Jetztwelt ist zugleich dadurch sehr erhöht worden, daß der Herausgeber theils in der umfangreichen historischen Einleitung über viele wichtige Momente in der Geschichte des deutschen Schulwesens sich mit Sachkenntnis ausgesprochen, theils in seinen Anmerkungen zum Haupttexte die bemerkbarsten Wünsche, Verirrungen und Streitfragen der neuen Pädagogik beleuchtet, theils auch in den Beilagen einige wichtige Erläuterungen über die Geschichte des Hochstifts Münster zur Zeit der Administration desselben durch den Freiherrn von Fürstenberg, den eigentlichen Urheber jener Schulordnung, beigebracht hat.

Leipzig.

Emil Gänß.

Ein Verwalter, welcher sich hinlänglich durch seine Aetate und Brauchbarkeit ausweisen kann, findet so gleich oder zu Johannis ein Unterkommen. Wo? sagt die Zeitungs-Expedition des Hallischen Couriers.

Sonntag als den 28. Mai ist Gelegenheit nach Eisleben hin und retour bei Eckert am Klauschor.

Kapitalien von 300, 500, 600, 2mal 1000 und 4000 Thlr., welche auch getheilt werden, sind sofort zu Johannis oder Michaelis d. J. auszuliehen durch das Commissions-Bureau von J. G. Fiedler in Halle.

Ein Ritter- oder Landgut im Preise von 100,000 bis 150,000 Thlr. und eins von 40,000 bis 100,000 Thlr., wird zu kaufen gesucht. Unter Zusicherung reeller und verschwiegener Besorgung birret bei gütigen Aufträgen die Anschläge beizufügen das Commissions-Bureau von J. G. Fiedler in Halle, große Steinstraße No. 178.

Kommenden Sonntag, den 28. d. M., soll bei mir Tuch zu 1 Paar Hosen und 1 Westenstückchen ausgelegt werden.

Gastwirth Büchner in Trotho.

Pomeranzen und Apfelsinen bei

E. H. Rißel.

Gesucht. Für ein Rittergut wird ein Rechnungsführer zu engagiren gesucht. Herr F. G. Kötzscher in Raumburg an der Saale wird hierüber Auskunft geben.

Kapitale von 800, 1000, 1500, 2000, 2700 und 9000 Thlr. sind gegen gute ländliche Hypothek in der Wirklichkeit auszuleihen. Auskunft ertheilt der Calculator Deichmann, Steinstraße No. 130.

Einem geehrten Publikum empfiehlt eine Auswahl Sensen und Futterklingen von bester Güte, von ihm selbst ausgeschliffen, zu möglichst billigen Preisen und leistet für die Richtigkeit der Waare Garantie.

Wilh. Staub in Wettin.

Alle diejenigen welche noch Ansprüche an meinen hieselbst verstorbenen Vater, den Wächner in der Neumühle, Benjamin Krietsch, zu haben glauben, veranlasse ich hierdurch, sich spätestens binnen 8 Tagen bei mir in meiner Wohnung bei dem Sattlermeister Herrn Kösewig auf dem Strohhof zu melden, indem ich mich späterhin zu keiner Zahlung verstehe.

Zugleich fordere ich alle diejenigen auf, an die mein Vater noch Forderungen zu machen hat, in gleicher Frist die letzteren an mich sofort zu berichtigen, widrigenfalls ich sofort Klage gegen sie erheben werde.

Halle, den 26. Mai 1837.

Odoardo Krietsch.

Größtes, gleich ganz vollständiges und verhältnißmäßig wohlfeilstes Wörterbuch der deutschen Sprache von Dr. Theod. Heinsius.

Volksthümliches

Wörterbuch der deutschen Sprache, mit Bezeichnung der Aussprache und Betonung, für die Gesichts- und Lesewelt.

Von

Dr. Theod. Heinsius.

4 Bände, 353 Bogen in gr. Lexikon-Format. Preis nur 6 Thlr. auf Druckppr. (oder circa 5 Pf. pro Bogen), auf Schreibpapier 8 Thlr.

Beilage

R u s s l a n d.

St. Petersburg, d. 17. Mai. Se. Kais. Hoh. der Großfürst Thronfolger hat am 14. d. M. eine Reise in die Gouvernements des Reiches angetreten.

S p a n i e n.

Telegraphische Depesche. Bayonne, d. 19. Mai, 2 Uhr. Zwanzig Bataillons und zwölf Escadrons Karlisten sind am 18. Mai über die Arga gegangen und haben den Weg nach Aragonien eingeschlagen. Das Expeditionscorps steht im Angesicht Tribarren's, der mit zwölf Bataillons und 600 Pferden von Puente-la-Reyna aufgebrochen ist. Es muß ohnfehlbar zum Schlagen kommen. Die Avantgarde der Karlisten stand am 18. Mai um Mittag zu Noain, wo die Straßen nach Tudela und Sanguera sich scheiden. — (Am 20. Mai um 3 Uhr hieß es zu Paris, Tribarren habe die Karlisten zum Rückzug gezwungen, und sie seyen in Eilmärschen zu Don Sebastian gestoßen.)

P o r t u g a l.

Ein am 2. Mai in Lissabon von Angola in 90 und von den Capverdischen Inseln in 34 Tagen angekommenes Schiff hat gemeldet, daß in den von dem Mutterlande so äußerst vernachlässigten Kolonien große Unzufriedenheit herrsche. Angola, hieß es, wolle sich von Portugal losreißen und unter den Schutz Brasiliens stellen. Auf den Capverdischen Inseln wollten die Einwohner ihren neuen Gouverneur nicht aufnehmen, und er mußte ihnen durch Hülf eines Kriegsschöners aufgedrungen werden. Auf Madeira hatte die Besatzung von 800 Mann am 21. April Miene gemacht, sich zu empören, weil man ihr von ihrem Sold von 6 Pence täglich noch den vierten Theil abziehen wollte, und sie hatte ihren Offizieren mit Erschießen gedroht. Durch die Versicherung, daß kein Abzug stattfinden solle, brachte der Gouverneur die Soldaten wieder zur Ruhe.

T ü r k e i.

Wiener Blätter melden aus Konstantinopel, d. 3. Mai: Am 28. v. M. begaben sich alle hier anwesenden Wesire und Großwürdenträger in das Thal der süßen Wässer, um dem Sultan, welcher kurz vorher das daselbst neu erbaute Kiosk Beharie bezogen hatte, vor seiner Abreise ihre Aufwartung zu machen. Se. Hoheit hat an diesem Tage das Freitags-Gebet in der den Muselmännern besonders heiligen Moschee von Ejub verrichtet. Am 29. gegen 10 Uhr Morgens verließ der Sultan die Residenz von Beschiktasch und trat auf seinem Gallaschiffe die Fahrt nach Bujukliman, oberhalb Bujukdere, an, wo die prachtvolle Fregatte „Rusretie“ den Monarchen erwartete, um ihn nach Varna zu führen. Vor Baltaliman angelangt, ließ Se. Hoheit daselbst anhalten, um den bejahrten vor-

maligen Serasker, Choşrew Pascha, zu besuchen. Sodann wurde die Fahrt fortgesetzt, auf welcher ein Theil des Großherrlichen Harems Se. Hoheit bis Bujukdere, die Paschas und andere hohen Würdenträger aber bis Bujukliman begleiteten. Unter dem Kanonendonner sämtlicher Batterien des Bosporus segelte dann die Fregatte, an deren Mittelmasse die Großherrliche Standarte flatterte, in Begleitung der beiden österreichischen Dampfböte „Ferdinand I.“ und „Maria Dorothea“, ab, welche vorsichtshalber für den Fall beigezogen wurden, daß ungünstige Witterung das Fortkommen der Fregatte erschweren sollte. Wirklich stellte sich, nachdem letztere, eine vorzügliche Seglerin, Anfangs zehn Seemeilen in einer Stunde zurückgelegt hatte, wobei die Dampfschiffe die größte Mühe hatten, ihr zu folgen, eine solche Windstille ein, daß sie von den Dampfböten ins Schlepptau genommen werden mußte. Hierdurch wurde die Fahrt nach der Berechnung der Kapitaine um 30 Stunden beschleunigt, und Se. Hoheit langte Tags darauf um 2 Uhr Nachmittags in Varna an. Der Großherr äußerte sich über die Geschicklichkeit der Kapitaine der österreichischen Dampfschiffe in den schmeichelhaftesten Ausdrücken und schickte bei seiner Ankunft in Varna den Kapudan-Pascha, den einzigen Wesir, der ihn bis dahin begleitet hatte, an dieselben ab, um ihnen seine Zufriedenheit zu erkennen zu geben. Fevzi Ahmed Pascha ist bereits gestern an Bord der „Maria Dorothea“ nach dieser Hauptstadt zurückgekehrt, wo auch das Dampfschiff „Ferdinand I.“ eingetroffen ist. Der Großherrliche Astrolog, welcher vorhergesagt hatte, daß am Abfahrtstage Sr. Hoheit der Südwind wehen werde, ist aus diesem Anlasse mit der Dekoration des Nischani-Istibar beschenkt worden. Unter den polizeilichen Maßregeln, welche angeordnet sind, um jeder Störung der öffentlichen Ruhe vorzubeugen, verdient die Verschärfung des Verbotes erwähnt zu werden, wonach den Franken der Aufenthalt in Skutari, Kadiköi und anderen von Türken bewohnten Orten, mit Ausnahme von Pera, Galata, St. Dimitri, Therapia und Bujukdere, untersagt ist. — Während der griechischen Osterfesten (30. April und 1. Mai), an denen allenthalben ein großer Zulauf von Menschen aus allen Ständen und Nationen stattfindet, ist nicht der geringste Exzeß begangen worden, so daß die Polizei, welche übrigens die größte Wachsamkeit entwickelte, nirgends ins Mittel zu treten genöthigt war.

Tassy, d. 8. Mai. Nach Eintreffen eines Tataren mit der Nachricht, daß der Sultan, welcher Varna am 1. verließ, am 3. unter unbeschreiblichen Freudenbezeugungen der Moslims in Silistria eingetroffen war, hat sich Fürst Stourdzja mit den ersten Bojaren nach Gallacz begeben, wo der Sultan am 5. angekommen ist. Die Fürsten der Wallachei und Serbiens sind ebenfalls daselbst. Alles strömt nach Gallacz. Eine Deputation der Oppositionspartei soll nicht zu Stande gekommen sein.

Vermischtes.

— Man schreibt aus Brüssel, d. 19. Mai. Am 13. d. ist zu Ruremonde die Frau des Tagelöhners Sniel, 35 Jahr alt, und bereits Mutter von 7 Kindern, wovon 3 noch am Leben sind, sehr glücklich von 4 Knaben entbunden worden. Alle vier Kinder sind wohl gebildet, 3 scheinen stark, doch das 4te schwach zu sein. Die Mutter und ihre 4 Söhne befinden sich sehr wohl.

— Das „Giornale del Regno delle due Sicilie“ enthält folgendes Schreiben aus Genua, d. 19. April: In Betreff des am 11. d. stattgehabten Erdbebens erhalten wir folgende Details: Dienstag den 11. um 6 Uhr früh entstand zu Fivizzano ein heftiges Erdbeben, in Folge dessen zwar einige Rauchfänge und Gesimse einstürzten, so wie viele Häuser Risse und andere Beschädigungen erhielten, doch ist kein Menschenleben dabei verunglückt. Biewohl in derselben Nacht sich die Erdstöße wiederholten, so brachten dennoch die Einwohner, ohne weiteren Schaden zu erleiden, die Nacht in ihren Wohnungen zu. Einem ähnlichen Schicksal hatten leider die unglücklichen Einwohner von Ugliano sich nicht zu erfreuen; denn der stolze Gipfel des Berges Pizzo schüttelte den auf ihm liegenden Schnee gleichsam unter dichtem Rauche von sich, und die sich von ihm ablösenden Felsen stürzten mit furchtbarem Getöse in die Tiefe. Bei einem solchen Ungestürme wurden fast sämtliche Gebäude von Ugliano verschüttet, das jetzt nur einen Haufen von Trümmern darbietet, denn von 103 Gebäuden, welche der Ort zählte, sind nur 5 Hütten und 2 Häuser, letztere überdies in unbewohnbarem Zustande, aufrecht geblieben. Glücklicherweise befand sich fast die ganze Bevölkerung auf dem Felde, aber von den 15 zurückgebliebenen Personen sind 8 verunglückt und die übrigen 7 schwer verwundet aus den Ruinen hervorgezogen worden. Gestern schritt einer jener Unglücklichen, mit einem Bunde Heu auf dem Rücken, seiner Wohnung zu, und als er vor der Thürschwelle stand, verspürte er eine sehr heftige Erschütterung, die ihn zu Boden warf. Als er den Blick in die Höhe richtete, gewahrte er seine 2 Töchter, welche, zum letztenmale nach ihm rufend, unter den Trümmern des einstürzenden Hauses begraben wurden und starben. Man erzählt sich viele dieser bedauernswürdigen Fälle, deren trauriges Andenken in unserem Gedächtnisse lange fortleben wird. Bis zum heutigen Morgen sind 32 Erdstöße, welche die Gemüther in fortwährender Unruhe erhalten, gezählt worden. Den ganzen Ugliano-Berg entlang bemerkt man jetzt breite Risse, steile Abhänge und bedeutende Boden-Einsenkungen. Das hier und da entstandene Feuer würde jene elenden Ueberbleibsel völlig vernichtet haben, wenn es von dem Wasser und Schnee nicht gelöscht worden wäre. Die von solchen Unglücksfällen stumpf gewordenen Einwohner bemühten sich nicht einmal, ihr Habe aus den

Ruinen zu retten, und sich damit begnügend, die unglücklichen Opfer ausgegraben zu haben, verweilen sie da halb verthüret, unthätig und darhend, und erwarten nur vom Mitleiden und von der Milde thatigkeit Anderer Hilfe. Auch zu Dreigliano sind 24 Häuser eingestürzt. In Alinunno, Casole, Figuano, Vignetta, Pognano und anderen Orten sind sehr viele Häuser eingestürzt und viele Personen verletzt worden; mehrere haben selbst das Leben verloren.

Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, d. 25. Mai 1837.	Pr. Cour.		Pr. Cour.	
	Br.	S.	Br.	S.
St.-Schuldsch.	102½	102	Kur- u. Nm. do.	100½
Pr. Engl. Ob. 30	100½	100	do. do. do.	97½ 97½
Pr.-Sch. d. Sech.	64½	63½	Schlesische do.	106½
Rm. Ob. m. l. C.	102½	101½	rückf. C. d. Km.	86
Nm. Int. Sch. do.	102	101½	do. do. d. Nm.	86
Berl. Stadt-Ob.	102½	—	Zinsfch. d. Km.	86
Königsb. do.	—	—	do. do. d. Nm.	86
Elbing. do.	4½	—	Gold al marco	215 214
Danz. do. in Th.	43	—	Neue Duf.	18½
Westpr. Pfdb. A	103½	103	Friedrichsd'or	13½ 12½
Gr.-Hj. Pos. do.	—	103½	And. Goldmünzen à 5 Thlr.	18½ 12½
Ostpr. Pfandbr.	—	103½	Disconto	— 4½
Pomm Pfandbr.	—	103½		

Getreidepreise.

Nach Berliner Scheffel und Preuss. Gelde.
Magdeburg, den 24. Mai. (Nach Wetsvetn.)
Weizen 34 — 37½ tnl. Gerste 21 — 22½ tnl.
Roggen 28 — „ Hafer 16 — 17½ „

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg
am 25. Mai: Nr. 18 und 1 Zoll.

Fremden-Liste.

Angekommene Fremde vom 25. bis 26. Mai.
Im Kronprinzen: Die Hrn. Baron v. Passl, v. Hoogskrelen u. v. Terweg a. Haag. — Hr. Dr. Gehrmann a. Leipzig. — Hr. Kaufm. Werner a. Kassel. — Hr. Kaufm. Knauff a. Köln. — Hr. Kaufm. Pöhlz a. Berlin.
Stadt Zürich: Hr. Oberprediger Schäfer m. Fam. a. Magdeburg. — Hr. Kaufm. Hellmann a. Würzburg. — Hr. Kaufm. Lüdtchen a. Hamburg. — Hr. Part. Zeising a. Drehna.
Soldnen Ring: Hr. Lieut. v. Hann a. Däben. — Hr. Lieut. v. Kröbel a. Prag. — Hr. Kaufm. Loth a. Hof. — Hr. Kaufm. Köbner a. Elberfeld. — Hr. Dr. med. Gölchel a. Berlin.
Soldnen Löwen: Die Hrn. Reg. Rätche v. Drabizius u. Vennecke a. Merseburg. — Hr. Kaufm. Sellier a. Berlin. — Hr. Hauptm. v. Wolfesrad a. Nordhausen. — Die Hrn. Comm. Pessand u. Reussfel a. Paris.
Schwarzen Bar: Hr. Lohgerbermeister Jacobi a. Berlin. — Hr. Fabr. Jahr a. Schloß Heldrumgen. — Hr. Cand. theol. Dr. Kahle a. Wittensberg.